**Feinstaubfreies Klagenfurt?**

**Maßnahmen zur Verringerung der Luftbelastung in der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**

# Wolfgang Hafner, Abteilung Umweltschutz, Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee , Österreich, wolfgang.hafner@klagenfurt.at

# *Abstract*

Im EU-projekt KAPA GS (2004-2007) wurden die Ursachen der Feinstaubbelastung in Klagenfurt erstmals wissenschaftlich untersucht, Maßnahmen getestet und modelliert. Damals wurde eine hohe Hintergrundbelastung von über 50% festgestellt, deren Herkunft nicht eindeutig eruiert werden konnte. Diese Wissenslücke konnte im EU-projekt PMinter geschlossen werden. Neben dem Verkehr (Wiederaufwirbelung von Feinstaub, Dieselabgase) hat die Holzverbrennung in Einzelfeuerungsanlagen (Holzrauch) einen großen Anteil an der Feinstaubbelastung vor allem im ländlichen Bereich. Die Ergebnisse aus den EU-projekten fließen unmittelbar in den Luftreinhalteplan von Klagenfurt.

Durch die Umsetzung von Luftreinhaltemaßnahmen (Feinstaubkleber CMA, Forcierung der Fernwärmeanschlüsse von 16.000 auf 25.000 Wohnungsaequvilanten, Erneuerung der städtischen Busflotte auf EEV-Standard, diverse verkehrsberuhigende Maßnahmen) ist es gelungen, die EU-grenzwerte für Feinstaub (PM10) und Stickoxide (NO2) einzuhalten.

Wenn durch weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen die Verkehrszuwächse beim PKW-verkehr eingedämmt werden können und der Öffentliche Verkehr und der Radverkehr zunimmt, wird Klagenfurt auch in Zukunft und auch bei ungünstigen meteorologischen Verhältnissen die Vorgaben der EU-Richtlinie zur Luftreinhaltung einhalten können.